



Natur- und Wandertipps von Gerald

Wanderung zwischen Neckarsteinach, Dilsberg und Neckargemünd

Eine abwechslungsreiche Wanderung entlang des Neckars auf überwiegend breiten Wegen mit drei wesentlichen Anstiegen, einem Burgdorf und vier Burgen. Mit 600 Höhenmetern und 17 km Länge nicht zu unterschätzen.

Die Wanderung beginnt am Bahnhof von Neckargemünd. Auf der anderen Neckarseite sind an der Eisenbahnbrücke ausreichend Stellplätze vorhanden (man quert den Neckar mit dieser Brücke).

Mit dem Wanderzeichen „Rotes R, blaues N und rotes Plus“ folgt man der Strasse „Alter Postweg“ und dann „Am Kastanienweg“. Zwischen den Häusern biegt der Wanderweg bergan von der Strasse ab. Die steile Treppe führt Richtung Dilsberg/Hirschhorn. Oben folgen wir dem Hinweis zur Bocksfelsenhütte. Die erreicht man nach etwa 5 Minuten und hat einen ersten herrlichen Blick hinab auf Neckar und Neckargemünd.



Von der Hütte aus geht es eben den Bocksfelsenweg weiter. Der schlängelt sich oberhalb der brüchigen Kanten der Steinbrüche entlang durch Wald.



Statt dem Wanderweg links bergab zu folgen gehen wir etwa 200m eben weiter. Dann treffen



wir wieder auf das geschwungene blaue N mit weißem Grund (Neckarsteig). Diesem Wegzeichen folgen wir nun bergab in ein Bachtal. Unten quert der Weg über eine Brücke den kleinen Wasserlauf und steigt dann in weiten Zickzack-Bögen bergan Richtung des Burgdorfes Dilsberg.

Durch das Siedlungsgebiet unterhalb des Berggipfels erreichen wir auf der Strasse „An der Steige“ das Eingangstor in die



Befestigungsanlage. Rechts kann man in den Burggarten gehen – aber ganz allgemein lohnt sich eine ausgiebigere Erkundungstour durch das kleine, von Fachwerkhäusern und mittelalterlich-schmalen Strassen geprägte Dorf.



Mit dem „roten Quadrat“ verlässt man durch ein schmiedeeisernes Tor die Festung am anderen Ende wieder. Danach geht es in steilen Serpentin im Wald Richtung Neckarsteinach hinunter. Es lohnt sich ein Abstecher zum Campingplatz. An dessen „linken“ Ende öffnet sich eine große Wiese, von der aus man hervorragend die vier (!) Burgen von Neckarsteinach sehen kann.



Natur- und Wandertipps von Gerald




Vorbei am Campingplatz geht es nach rechts bis ans Ufer des Neckars. Etwa 400 m weiter überquert man den Neckar an der Schleusenstufe Neckarsteinach.

Auf der anderen Seite geht es nun unmittelbar am Ufer entlang Richtung der Burgen. Man überquert den Einlauf der Steinach, die sich hier in breitem Strom in den Neckar ergießt. Kurz

danach steigt die Strasse am Restaurant „Zum Schiff“ vorbei bergan. Die Schloßsteige führt steil hinauf zur Mittelburg (die Vorder- und Mittelburg sind in Privatbesitz). Auf ihrer Rückseite vorbei geht es auf dem Burgenweg zur Ruine Hinterburg. Der Aufstieg zum Turm ist lohnend, hat man doch von dort oben einen erheblich besseren Überblick über Neckarsteinach und die Neckarschleife.



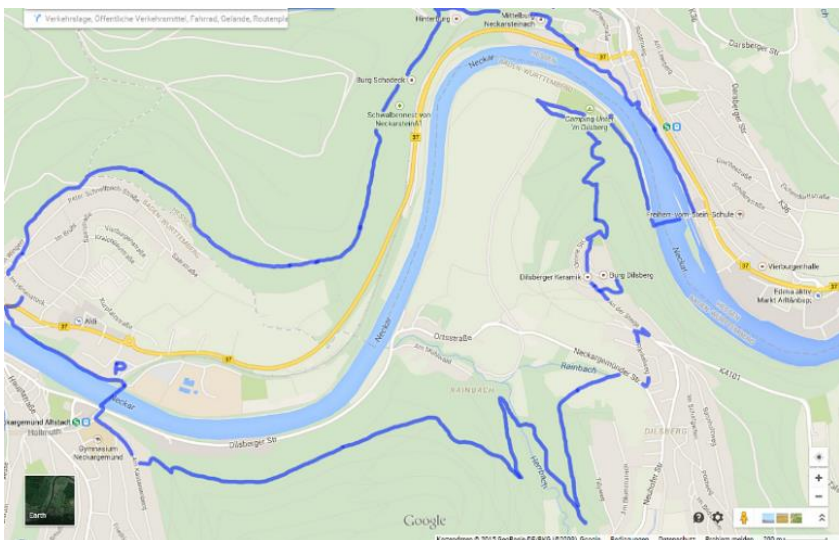
Allerdings ist der Weiterweg (wir folgen nun dem „umgedrehten weißen T“) zur Ruine Schadeck (oder „das Schwalbennest“) auf jeden Fall Pflicht. Denn aufgrund der exponierten Lage auf einem Felsvorsprung hat man von hier aus einen noch besseren Ausblick. Der Aufstieg über steile Treppen hinauf in die Zwillingstürme lässt einen erahnen, wie schwer es wohl war, so einen Turm zu erobern.

Hinter der Ruine geht es kurz (30m) bergauf zu einer Forststrasse, dem man nach links folgt. Leider ist der Abweig etwa 300 m weiter nach links unten kaum mehr zu sehen. Es geht an sich bequemer auf dem unteren Weg zurück nach Kleingemünd.

Aber wenn man dem oberen Weg folgt, ist es auch nicht weiter schlimm. Er steigt sanft immer weiter an. Vorbei am Teufelsstein (Fels mit Bank im Wald) erreicht man schließlich die Ruhesteinhütte.



An dieser Stelle kommen acht Wege zusammen. Vom Ruhesteinweg kommend geht leicht links geradeaus eine breite Forststrasse bergab. Schöner ist jedoch der noch weiter links liegende Hohlweg, der etwas holprig etwa 200m bergab zu einer weiteren Forststrasse führt (wer unsicher ist, folgt einfach den Wegzeichen nach Neckargemünd). Ab hier führt ein schmaler Wanderweg (Ruhesteinweg) immer weiter bergab bis man schließlich oberhalb der Häuser auf die Strasse „In den Wingert“ trifft. Weiter bergab biegt man „Im Hirtenstück“ links ab. Gegenüber sieht man über den Neckar hinweg schon den Bahnhof. Die Uferstrasse bringt einen ans Neckarufer, dem man nun wieder einfach folgt bis zur Eisenbahnbrücke und dem Ausgangspunkt der Wanderung.



dem man nun wieder einfach folgt bis zur Eisenbahnbrücke und dem Ausgangspunkt der Wanderung.